



Zahl: GS-0001-1175-2017

PROTOKOLL

über die 24. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am Dienstag, 18. Juli 2017 um 20.00 Uhr** im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

Vorsitzender Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
Marlis Sejkora	Bürgerliste	
Anton Greber	Bürgerliste	
Ing. Andreas Wolf	Bürgerliste	
Hans Metzler	Bürgerliste	
Franz-Anton Kaufmann	Bürgerliste	
Ing. Klaus Lang	Bürgerliste	
Gerhard Sutterlüty	Bürgerliste	
Mag. Konrad Berchtold	Bürgerliste	
Grete Schultz	Bürgerliste	
Lothar Sieber	Bürgerliste	
Josef-Anton Schmid	Bürgerliste	
Angelika Flatz	Bürgerliste	
Marga Knauseder	Bürgerliste	
Heinrich Olsen	Bürgerliste	
Betr.oec. Siegfried Kohler	Bürgerliste	
Manuela Steiner-Peter	Bürgerliste	
Christian Feurstein	Bürgerliste	

Sitzungsende: 21:15

Protokollfertiger: Annemarie Müller / Franz Zengerle

T A G E S O R D N U N G

1.	<p>Eröffnung und Begrüßung</p> <p>Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz eröffnet um 20.00 Uhr die 24. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, sowie die zahlreichen Zuhörer/innen und Mag. Michael Steinlechner von der Neuen Vorarlberger Tageszeitung.</p> <p>Die Sitzungseinladung wurde zusammen mit dem Protokollentwurf der 22. Gemeindevertretungssitzung vom 15. Mai 2017 und der 23. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Juni 2017 per Mail am 11. Juli 2017 versandt und an der Amtstafel, sowie im Tanzhaus angeschlagen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Entschuldigt haben sich Markus Strolz und Markus Berchtold-Domig. Es wurde das Ersatzmitglied Christian Feurstein geladen.</p> <p>Die heutige Tagesordnung lautet wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung und Begrüßung2. Feststellung der Beschlussfähigkeit3. Genehmigung Protokoll der 22. Gemeindevertretungssitzung vom 15. Mai 2017 und der 23. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Juni 20174. Wahl des Bürgermeisters5. Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes6. Wahl des Vizebürgermeisters7. Änderung Unterausschuss<ol style="list-style-type: none">7.a. Auflösung Unterausschuss7.b. Neubesetzung Unterausschuss8. Allfälliges
2.	<p>Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz als Vorsitzender der Gemeindevertretungssitzung stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.</p> <p>Er informiert, dass Markus Strolz als erstgereihtes Ersatzmitglied nicht in die Gemeindevertretung aufsteigen wolle, deshalb werde Christian Feurstein neu dazu kommen und es sei von ihm bereits die schriftliche Zusage übergeben worden. Weiters teilt Markus Flatz mit, dass Anton Greber aus zeitlichen Gründen aus dem Gemeindevorstand zurücktrete und dies ebenfalls schriftlich kundgetan habe.</p>
3.	<p>Genehmigung Protokoll der 22. Gemeindevertretungssitzung vom 15. Mai 2017 und der 23. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Juni 2017</p> <p>Das Protokoll der 22. Gemeindevertretungssitzung vom 15. Mai 2017 wird auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz einstimmig genehmigt.</p> <p>Das Protokoll der 23. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Juni 2017 wird auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz einstimmig genehmigt.</p>
4.	<p>Wahl des Bürgermeisters</p> <p>Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz erläutert die Ausgangslage zur Wahl eines neuen Bürgermeisters und führt aus, dass durch den kurzfristigen Rücktritt von Armin</p>

Berchtold die Gemeinde vor der schwierigen Situation stand, einen neuen Bürgermeister finden zu müssen. In dieser Situation sei niemand bereit gewesen, einen Vollzeitbürgermeister zu machen. Er teilt mit, dass die Beteiligten und damit meine er vor allem den Vorstand und einige andere, unzählige Gespräche geführt und versucht hätten, eine gute Nachfolgeregelung für Schwarzenberg zu finden. Erschwerend sei hinzugekommen, dass die gesuchte Person Mitglied der Gemeindevertretung sein musste. Er führt aus, dass sich in den vielen Gesprächen gezeigt habe, dass einige Personen für den Beruf des Bürgermeisters geeignet wären, aus unterschiedlichsten Gründen (beruflich, privat, zu unruhige Zeiten) sich aber nicht in der Lage sehen würden, dieses Amt zu übernehmen.

Markus Flatz gibt an, dass er den Vollzeitjob als Bürgermeister für sich ausgeschlossen habe, da er den Beruf des Lehrers sehr gerne ausführe und ihn nicht missen möchte. Er teilt mit, dass über viele Gespräche, unter anderem auch mit der Familie, mit derzeitigen Bürgermeistern, mit Altbürgermeistern und mit Freunden, er zum Entschluss gekommen sei, die Funktion des Bürgermeisters in einer Teilzeitvariante anzunehmen, bei der die Arbeitsbereiche geschäftsführenden Vorständen zugeteilt würden. Dies bezeichne er von nun an als Teamlösung.

Der Vizebürgermeister erklärt was Teamlösung bedeute und zwar sei versucht worden, für jedes Ressort eine kompetente Person zu finden, was mit allen Beteiligten, so glaubt er, auch gelungen sei. Er teilt mit, dass es wichtig sei, entsprechend zu koordinieren und Synergien zu finden. Diese Lösung sei gedacht auf 2 ½ Jahre, danach werde evaluiert, ob diese Teamlösung eine gute Variante war. Für dieses Modell habe es in einer Listenversammlung der Schwarzenberger Bürgerliste die volle Zustimmung gegeben.

Markus Flatz gibt bekannt, dass er sich entschlossen habe als Bürgermeister zur Verfügung zu stehen, wenn einige Voraussetzungen erfüllt würden und bittet nochmals darum, das Modell als Team zu sehen, und zum kompletten Team zu stehen und nicht nur zu Teilen davon. Er erhoffe sich: (Anfang Zitierung)

- Eine breite Unterstützung durch die Gemeindevertretung.
- Ich bleibe Lehrer und übe diesen Beruf auch weiterhin aus. In Gesprächen mit Direktor Ariel Lang haben wir versucht das Stundenausmaß möglichst zu reduzieren, d.h. dass ich etwa 12 Stunden am Gymnasium unterrichten werde. Die Reststunden werde ich für die Gemeinde Schwarzenberg arbeiten. Ich rede bewusst nicht von einer Prozentzahl, weil man das so nicht festlegen kann. Ich weiß, dass Bürgermeister sein eigentlich ein 120 % Job ist, aber mit einer guten Aufteilung der Ressorts und den geschäftsführenden Vorständen sollte es möglich sein, beides unter einen Hut zu bringen.
- Ich brauche daher verstärkt die volle Unterstützung des Vizebürgermeisters und der Vorstände. Eine Teamlösung, eine Mannschaft, die die Aufgaben teilt, aber auch gemeinsam löst.
- Ich werde daher auch nicht überall persönlich auftreten und repräsentieren, sondern diese Aufgaben werden genauso vom Vizebürgermeister und den Vorständen wahrgenommen.
- Ich werde aber für jede Bürgerin und jeden Bürger im Amt erreichbar sein und

mir für jede/jeden Zeit nehmen, der ein Gespräch will.

Diese Teamlösung ist eine Phase, die sich in den nächsten 2 1/2 Jahren beweisen kann. Wenn wir gemeinsam am Strick und auch in dieselbe Richtung ziehen, bin ich überzeugt, dass es funktionieren wird. (Ende Zitierung)

Der Vizebürgermeister erklärt die Aufgabenverteilung der einzelnen Resorts anhand der beigefügten Power-Point Unterlagen. Er gibt zu bedenken, dass es besonders im Bereich der Finanzen nicht einfach sei, da durch den Bau der Neuen Mittelschule Egg eine finanzielle Gebundenheit bestünde, was den Spielraum der Gemeinde doch sehr beschränken werde. Ziel für das nächste Budget sei eine Barzahlung von € 0,5 Mio für die Neue Mittelschule Egg.

Betr.oec. Siegfried Kohler teilt mit, dass es ihm ein Anliegen sei, für seine Zuständigkeitsbereiche Bau- und Flächenwidmung klare Grundlagen und Richtlinien zu erarbeiten, an denen sich die Bürger, die Planer und die Gemeindevertreter orientieren können. Dazu würden folgende Punkte für ihn zählen:

- Klare Angaben über erforderliche Unterlagen für Widmungs- und Bauprojekte
- Definition von standardisierten Abläufen
- Klare Bebauungsrichtlinien für das gesamte Gemeindegebiet
- Transparente Termintafeln (in welcher Zeit kann ein Verfahren unter welchen Umständen abgearbeitet werden)
- Sensibilisierung im Bereich Flächenwidmung.

Siegfried Kohler führt weiters aus, dass er sich als Vorstand um gut vorbereitete Sitzungen bemühen und sich für eine sinnvolle Aufgabenverteilung einsetzen werde, in der jeder das mache, was er am besten könne. Er teilt mit, dass er sein ganzes Tun und Handeln dem Gemeinwohl und der positiven Entwicklung der Gemeinde Schwarzenberg unterwerfen werde und zwar auch dann, wenn eine stabile Position in einzelnen Themen erforderlich sei. Er gibt an, dass er tagtäglich mit dieser Thematik zu tun habe und er dafür einstehe, dass Entscheidungen getroffen würden, die „den Enkeln keine Steine in den Weg legen dürften“.

Marlis Sejkora teilt mit, dass sie bereits in den Gemeindevorstand gewählt worden sei und sich nur die Aufteilung der Bereiche etwas ändern würden. Sie informiert, dass der Gemeindevorstand voll hinter der Erhaltung des Bürgerheimes stehe und diese Einrichtung in keiner Weise in Frage stelle. Es werde in den nächsten Monaten Gespräche und Überlegungen geben, ob Einsparungen ohne Qualitätsminderung möglich sein können.

Zum Verein MIKI führt Marlis Sejkora aus, dass dieser schon seit Jahren eine ausgezeichnete Kinderbetreuung und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm anbiete. Sie teilt mit, dass es auch hier zu Gesprächen kommen werde, wie die Organisation der Kinderbetreuung in Schwarzenberg zukünftig aussehen solle.

Marlis Sejkora erklärt, dass aus den zahlreichen Themen die bei Zusammenkünften der Zukunftswerkstatt erarbeitet worden seien, folgende Schwerpunkte hervorzuheben seien:

- Wohnen
- Energie
- Tourismus – Landwirtschaft – Natur
- Miteinander
- Kinder und Jugend

- Nachfolge Gemeindearzt
- Sport

Marlis Sejkora betont nochmals, wie wichtig es für sie sei, dass es weiterhin eine Kinderbetreuung für junge Familien und einen Betreuungsplatz für ältere Menschen im Bürgerheim (auch relativ kurzfristig) gebe.

Sie wolle vor allem die Themen der Zukunftswerkstatt, die Nachfolge für Dr. Hollenstein, die Steigerung des Bewusstseins für den sparsamen Umgang mit Energie und die Schaffung von Plätzen, an denen sich die alte und junge Bevölkerung treffen kann, unterstützen.

Ing. Klaus Lang teilt mit, dass er sich bereit erklärt habe, die Aufgabe als Gemeindevorstand zu übernehmen, da er als langjähriger Gemeindevertreter seine Erfahrungen zu den Themen Kultur und Wirtschaft einbringen wolle. Er erklärt, dass die Gemeinde schon seit vielen Jahren mit dem denkmalgeschützten Dorfzentrum und den schönen Veranstaltungsräumen einen guten Ruf als Kulturveranstalter erlangt habe. Er führt aus, dass in den letzten Jahren die Gemeindefunktionäre/innen in den Bereichen Tourismusbüro, Saal Management und AK-Museum viele Veranstaltungen, Konzertreihen, Ausstellungen, Konferenzen und Feste mitorganisiert und abgehalten hätten. Ing. Klaus Lang informiert, dass es auf Grund der verfügbaren Mittel in den kommenden Jahren eine große Aufgabe sein werde, das Niveau als Kulturveranstalter zu erhalten und die Auslastung der Räumlichkeiten auszubauen. Er betont, dass die Strukturen und Angebote an die Marktlage angepasst werden müssten.

Weiters teilt Ing. Klaus Lang mit, dass sich eine Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben aus Tourismus, Wirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft angesiedelt hätten und dass diese eine wichtige Rolle als Arbeitgeber, Dienstleister und Nahversorger leisten würden. Er erklärt, dass für eine Neuansiedlung Grund und Boden in der Gemeinde begrenzt seien und deshalb die Bewusstseinsbildung für die örtlichen Betriebe und Nahversorger gestärkt werden müsse. Er betont, dass er als Gemeindevorstand diese Thematik in die Sitzungen einbringen und versuchen werde, positive Ideen für die Weiterentwicklung der Gemeinde beizusteuern.

Josef-Anton Schmid teilt mit, dass er erst seit kurzer Zeit mit dabei sei und sich zur Teilnahme im Gemeindevorstand bereit erklärt habe, um für sein Resort einzustehen. Er hoffe, dass die Bevölkerung von Schwarzenberg die neue Teambildung verstehe und er werde alles tun, um seine Arbeit zufriedenstellend zu erledigen. Er wünsche sich vor allem eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde und werde den neugewählten Bürgermeister unterstützen.

Betr.oec. Siegfried Kohler schlägt als Bürgermeister den Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz vor.

Angelika Flatz möchte vor der Wahl wissen, ob davon ausgegangen werden könne, dass das Team gut zusammenarbeite und Vertrauen aufgebaut werde.

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz betont, dass dies das Um und Auf des Teams sei, dass bereits zahlreiche Sitzungen im Vorfeld stattgefunden hätten und eine positive Entwicklung absehbar sei.

Manuela Steiner-Peter erkundigt sich, was damit gemeint sei, wenn man in Zukunft mehr für die Auslastung des AK-Saales tue und gibt an, dass dies auch für den Fremdenverkehr wichtig wäre.

Ing. Klaus Lang teilt mit, dass freie Mittel zur Verfügung stünden, aber die Struktur

	<p>zuerst erarbeitet werden müsse. Es komme sicherlich zu Veränderungen was das fixe Budget betreffe, damit müsse sich der Gemeindevorstand zuerst noch auseinandersetzen und dann die Mittel entsprechend anpassen und entscheiden, welche Budgetvorstellung für die einzelnen Sparten verwendet werden könnten.</p> <p>Manuela Steiner-Peter betont nochmals, dass es nicht nur um die Auslastung des Saales sondern auch um das Füllen der Betten gehe.</p> <p>Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz leitet zum Wahlvorgang über und schlägt als Stimmzähler Mag. Konrad Berchtold und Grete Schultz vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.</p> <p>Der Vorsitzende lässt für den ersten Wahlgang der Wahl des Bürgermeisters mit Stimmzetteln abstimmen und gibt das Ergebnis des ersten Wahlganges wie folgt bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abgegebene Stimmen: 18 - davon entfallen auf Mag. Markus Flatz: 15 - ungültige Stimmen: 3 <p>Es wird festgestellt, dass mit der erforderlichen Mehrheit der gültigen Stimmen als Bürgermeister Mag. Markus Flatz gewählt ist.</p> <p>Der neu gewählte Bürgermeister bedankt sich für die Zustimmung, das bewiesene Vertrauen und übernimmt den Vorsitz.</p>
5.	<p>Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes</p> <p>Der Vorsitzende Bürgermeister Mag. Markus Flatz weist darauf hin, dass die Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung mit vier festgesetzt ist und Marlis Sejkora als erste Gemeindevorständin bereits bestätigt sei.</p> <p>Der Vorsitzende lässt über den auf Betr.oec. Siegfried Kohler lautenden Wahlvorschlag für die zweite zu besetzende Stelle des Gemeindevorstandes mittels Stimmzettel abstimmen und gibt das Ergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abgegebene Stimmen: 18 - ungültige Stimmen: 3 - Stimmen für Betr.oec. Siegfried Kohler: 14 - Stimmen für Marlis Sejkora: 1 <p>Der Vorsitzende stellt fest, dass Betr.oec. Siegfried Kohler als Mitglied des Gemeindevorstandes mit der erforderlichen Mehrheit gewählt ist.</p> <p>Ing. Klaus Lang macht darauf aufmerksam, dass Vizebürgermeister (jetzt Bürgermeister) Mag. Markus Flatz noch im Vorstand ist. Der Bürgermeister erklärt, dass er dies nicht möchte und an dieser Stelle seinen Rücktritt aus dem Gemeindevorstand bekannt gebe. Er teilt mit, dass deshalb drei neue Gemeindevorstandsmitglieder gewählt werden können.</p> <p>Der Vorsitzende lässt über den auf Ing. Klaus Lang lautenden Wahlvorschlag für die dritte zu besetzende Stelle des Gemeindevorstandes mittels Stimmzettel abstimmen</p>

und gibt das Ergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt:

- | | |
|-----------------------------------|----|
| - abgegebene Stimmen: | 18 |
| - ungültige Stimmen: | 4 |
| - Stimmen für Ing. Klaus Lang: | 13 |
| - Stimmen für Gerhard Sutterlüty: | 1 |

Der Vorsitzende stellt fest, dass Ing. Klaus Lang als Mitglied des Gemeindevorstandes mit der erforderlichen Mehrheit gewählt ist.

Der Vorsitzende lässt über den auf Josef Anton Schmid lautenden Wahlvorschlag für die vierte zu besetzende Stelle des Gemeindevorstandes mittels Stimmzettel abstimmen und gibt das Ergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt:

- | | |
|-----------------------|----|
| - abgegebene Stimmen: | 18 |
| - ungültige Stimmen: | 3 |
| - gültige Stimmen: | 15 |

Der Vorsitzende stellt fest, dass Josef Anton Schmid als Mitglied des Gemeindevorstandes mit der erforderlichen Mehrheit gewählt ist.

Lothar Sieber erkundigt sich, ob das neue Modell Thema für die nächste Sitzung der Finanzen werde, wie es überhaupt mit den Kosten für den Bürgermeister und die Gemeindevorstände aussehe und ob hier erhöhte Kosten anfallen würden.

Der Bürgermeister erklärt, dass dies noch nicht beschlossen worden sei, jedoch die Gesamtkosten, wenn überhaupt, dann nicht wesentlich die bisherigen Kosten überschreiten würden. Er teilt mit, dass vor allem die Gemeindevorstände in Hinkunft mehr Zeit als bisher aufwenden müssten. Siegfried Kohler erklärt, dass das neue Modell nicht teurer werden darf.

Wahl des Vizebürgermeisters

Bürgermeister Mag. Markus Flatz schlägt als Vizebürgermeister den Gemeindevorstand Betr.oec. Siegfried Kohler vor. Er teilt mit, dass dieser ein großes Verhandlungsgeschick aufweise, nicht gleich nachgebe und sehr kompetent sei.

Der Vorsitzende lässt für den ersten Wahlgang der Wahl des Vizebürgermeisters mit Stimmzetteln abstimmen und gibt das Ergebnis des ersten Wahlganges wie folgt bekannt:

- | | |
|---|----|
| - abgegebene Stimmen: | 18 |
| - ungültige Stimmen: | 5 |
| - Stimmen für Betr.oec. Siegfried Kohler: | 9 |
| - Stimmen für Marlis Sejkora: | 4 |

Bei der Wahl des neuen Vizebürgermeisters Betr.oec. Siegfried Kohler wurden 13 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen 9 gültige Stimmen auf Siegfried Kohler und er wird deshalb mit der erforderlichen unbedingten Mehrheit der gültigen Stimmen zum Vizebürgermeister gewählt.*

Der Bürgermeister dankt allen Beteiligten für das Vertrauen.

	<p>*(Anmerkung zum Wahlverfahren des Vizebürgermeisters: In § 61 Abs. 3 und 4 heißt es, dass bei der Wahl des Vizebürgermeisters eine unbedingte Mehrheit an Stimmen für die Wahl erforderlich ist. Im Kommentar zum Gemeindegesetz von Häusler/Müller ist dazu ausgeführt, dass hier die unbedingte Mehrheit der <u>abgegebenen gültigen Stimmen</u> gefordert ist. Gültig sind alle Stimmen, die auf eine (eindeutig bezeichnete) wählbare Person lauten. Die Gemeindevertreter sind bei der Wahl nicht an Vorschläge gebunden.)</p>
7.	<p>Änderung Unterausschüsse</p> <p>a) Auflösung Unterausschüsse</p> <p>Der Bürgermeister löst diejenigen Unterausschüsse auf, welche neu besetzt werden müssen.</p> <p>b) Neubesetzung Unterausschüsse</p> <p>Die vorgesehene Neubesetzungsliste für die Unterausschüsse wird per Power-Point präsentiert und liegt mit den gewünschten Änderungsvermerken (rot markiert) dem Protokoll bei.</p> <p>Kommentare und Abstimmungen zu den einzelnen Ausschüssen:</p> <p><u>Finanzausschuss:</u></p> <p>Der Bürgermeister erklärt, dass hier von jedem Ausschuss der Obmann/die Obfrau als Mitglied dabei sei, weil sie im Finanzausschuss ihr Budget zugesprochen bekommen würden. Weiters gibt er bekannt, dass der Obmann / die Obfrau jeweils dann in den einzelnen Ausschüssen gewählt würden.</p> <p>Hans Metzler teilt mit, dass er nicht mehr im Finanzausschuss mitarbeiten werde. Dies wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Beschluss den alten Finanzausschuss aufzulösen wird mit einer Gegenstimme und die neue Besetzung einstimmig angenommen. Ersatzmitglieder werden keine nominiert, da nur Obmänner/Obfrauen in diesem Ausschuss sind.</p> <p><u>Bauausschuss:</u></p> <p>Vzbg. Siegfried Kohler teilt mit, dass es ihm ein Anliegen wäre, Sitzungen gleicher Thematik, wie z.Bsp. Flächenwidmungs- und Bauausschuss auf den gleichen Tag anzusetzen, um damit eine effizientere Vorgangsweise und bessere Zusammenarbeit erzielen zu können. Er merkt an, dass es sich ja auch um eine Personalunion in beiden Ausschüssen handeln würde.</p> <p>Grete Schultz regt an, dass es vorteilhaft wäre, wenn gerade im Bauausschuss von Zeit zu Zeit eine unabhängige Beratung eines Architekten von außen hinzugezogen werden könnte. Siegfried Kohler erklärt, dass der Weg so sein soll, dass Grundlagen und Leitlinien erarbeitet, aufgezeigt und Themen definiert werden und falls notwendig ein unabhängiger Architekt zu Rate gezogen werde, um festzustellen, was noch fehlt. Angelika Flatz erkundigt sich, ob im Bauausschuss der Bürgermeister die oberste Instanz sei und nur der Bürgermeister unterzeichnen könne. Sie meint es wäre die Idee, dass sechs Mitglieder und ein Obmann die Mehrheit bei umstrittenen Projekten bräuchten.</p>

Bürgermeister Markus Flatz verweist auf § 66 Abs. 6 des Vorarlberger Gemeindegesetzes in dem festgehalten ist, dass der Bürgermeister ihm zustehende Aufgaben des eigenen Wirkungsbereiches an Mitglieder des Gemeindevorstandes übertragen kann. Hierbei sind die Mitglieder des Gemeindevorstandes an die Weisungen des Bürgermeisters gebunden.

Der neuen Besetzung des Bauausschusses wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

Flächenwidmungsausschuss

Es handelt sich um die gleiche Besetzung wie beim Bauausschuss und die Zustimmung erfolgt mit einer Gegenstimme. Auf Anfrage teilt Bgm. Markus Flatz mit, dass nicht alle Ausschüsse aufgelöst werden müssen, da teilweise nur Nachbesetzungen notwendig sind bzw. keine Änderungen stattfinden.

Prüfungsausschuss

Hans Metzler teilt mit, dass er nicht zur Verfügung stehe. Er erklärt, dass dies im Vorfeld nicht mit ihm abgesprochen und ihm in der letzten Sitzung durch BM Markus Flatz indirekt das Misstrauen in Finanzangelegenheiten ausgesprochen worden sei. Er meint, dass durch die Übernahme des Prüfungsausschussmandates, speziell im Finanzbereich der Gemeinde, zukünftig weitere Meinungsunterschiede zu erwarten wären. An seiner Stelle wird Anton Greber als Mitglied nominiert, die Wahl des Obmannes/der Obfrau werde in der nächsten Sitzung erfolgen.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Sozialausschuss

Der Bgm. erklärt, dass Marina Stiehle nicht mehr zur Verfügung stehe, deshalb werde Lothar Sieber nominiert, ansonsten bleibe alles gleich. Heinrich Olsen gibt bekannt, dass er seine Mitarbeit im Sozialausschuss beende.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Landwirtschafts- und Umweltausschuss

Josef Anton Schmid teilt mit, dass beide Ausschüsse auf Grund des thematischen Inhaltes zusammengelegt worden seien. Bgm. Markus Flatz bedankt sich bei Dr. Klaus Nigsch für seine Bereitschaft hier mitzuarbeiten und benennt zudem Lothar Sieber und Anton Greber als Mitglieder. Ebenfalls benannt wird Marlis Sejkora, da Umwelt auch im Zukunftsausschuss ein wichtiger Schwerpunkt ist. Weiters wird festgelegt, dass die Zusammenkünfte wie besprochen stattfinden werden.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Tourismus und Wirtschaftsausschuss

Manuela Steiner-Peter wirft ein, dass die Protokollführung anders geregelt werden müsse, da sie diese nicht übernehmen wolle. Bgm. Markus Flatz erklärt, dass die Funktionen bei der jeweiligen Sitzung festgelegt und entschieden würden. Weiters teilt er mit, dass Christian Feurstein kurzfristig dazu kommt, da Markus Strolz nicht mehr dabei sein könne.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Kulturausschuss

Der Bürgermeister informiert über die Zusammensetzung des Ausschusses. Mitglieder wie Grete und Hans seien natürlich auch wegen der alpenarte im Kulturausschuss. Hans Metzler merkt an, dass seiner Meinung nach :alpenarte nicht nur mit Kultur zu tun habe, sondern hauptsächlich mit Tourismus und Wirtschaft. Ing. Klaus Lang und Grete Schulz entgegnen, dass für sie beides zusammen gehöre. Bgm. Markus Flatz teilt mit, dass die Leitung des Ausschusses bei der konstituierenden Sitzung gewählt werde.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Sportausschuss

Heinrich Olsen erkundigt sich, warum er nicht mehr als Mitglied nominiert sei. Bgm. Markus Flatz teilt mit, dass er aus Versehen aus dem Ausschuss gestrichen wurde und er gerne wieder aufgenommen werde. Heinrich Olsen verzichtet auf eine Mitgliedschaft.

Die Besetzung wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Grundverkehrs – Ortskommission

Bgm. Markus Flatz teilt mit, dass Armin Berchtold und Herbert Düringer ausgeschieden und deshalb Vizebürgermeister Siegfried Kohler und er selbst dazu gekommen seien. Weiters erklärt er, dass die Ersatzmitglieder jeweils direkt zugeordnet seien.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Abgabenkommission

Hans Metzler und Grete Schultz teilen mit, dass sie nicht dabei sein wollen. Markus Flatz gibt bekannt, dass Marlis Sejkora zum Mitglied und Lothar Sieber und Christian Feurstein zum Ersatzmitglied ernannt werden.

Die Besetzung wird einstimmig angenommen.

Zukunftswerkstatt

Ing. Andreas Wolf ist bereits am 7. November 2016 aus der Zukunftswerkstatt ausgetreten und möchte nicht wieder eintreten. Marlis Sejkora stimmt dem zu, hätte sich eine Rückkehr vorstellen können. Hans Metzler erkundigt sich, wer hier bestimme, warum keine Ersatzmitglieder gewählt wurden und wie es sich mit beratenden Mitgliedern verhalte. Er erklärt, dass durch die große Anzahl an Mitgliedern dies in der Gemeindevertretung eine deutliche Mehrheit bei Abstimmungen darstellen würde und das von ihm nicht so gewünscht sei. Er gibt an, dass es ihm nur darum gehe, alles formal richtig laut Gesetzesvorgabe handhaben zu wollen, da die Protokolle ja in Breznitz geprüft würden.

Bgm. Markus Flatz teilt mit, dass nach formalem Recht mindestens fünf Mitglieder in einem Ausschuss sein müssen. Die Wahl des Obmannes/der Obfrau, der Stellvertreter, Mitglieder und Ersatzmitglieder bei der konstituierenden Sitzung des jeweiligen Ausschusses gewählt würden. Er betont, dass nochmals die formale Richtigkeit geprüft

	<p>würde und der Beschluss bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung erfolgen werde. Daraufhin geben Heinrich Olsen und Gerhard Sutterlüty bekannt, dass sie nicht mehr in der Zukunftswerkstatt dabei sein wollen.</p> <p>Die Besetzungen bei Neue Mittelschule Egg, Regio Bregenzerwald, Bregenzerwälder Feuerversicherung, Umweltverband Vorarlberg, Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Egg, Verwalter der gemeindeeigenen Grundstücke, Musikschule Bregenzerwald, Sozialsprengel Mittlbregenzerwald, Stand Bregenzerwald, Familienbeauftragte/r und Bürgerheimverwalter/in – Frauenbeauftragte werden einstimmig angenommen (siehe Beilage).</p> <p><u>Jagdausschuss</u></p> <p>Bgm. Markus Flatz teilt mit, dass es hier keine Änderungen gebe.</p> <p><u>Jugendbeauftragte</u></p> <p>Manuela Steiner-Peter erkundigt sich, ob hier ein anderer Vorschlag möglich wäre. Dies ist nicht der Fall und die Besetzung wird einstimmig angenommen.</p> <p>Bürgermeister Markus Flatz informiert, dass über den Sommer sämtliche Termine koordiniert werden sollen und der Start ab Herbst geplant sei.</p>
8.	<p>Allfälliges</p> <p>Bürgermeister Mag. Markus Flatz richtet persönliche Worte an die Gemeindevertretung, die als Zitat wiedergegeben werden:</p> <p>„Zuallererst möchte ich mich bedanken für das große Vertrauen und ich kann euch versprechen, dass ich versuchen werde, die Erwartungen auch zu erfüllen. Bürgermeister einer Gemeinde wie Schwarzenberg sein zu dürfen, ist mir eine große Ehre. Mit einem großen Vertrauen ausgestattet werde ich selbstverständlich sehr verantwortungsvoll und gewissenhaft umgehen. Für mich sind die vielen persönlichen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit der Jugend aber auch mit unseren Pensionistinnen und Pensionisten etwas vom Wichtigsten. Dafür werde ich mir viel Zeit nehmen. Das Ohr an der Bevölkerung zu haben ist für mich unverzichtbar und zugleich unersetzbar.</p> <p>Ich werde bemüht sein mit allen Gemeindebürgern und allen Gemeindevertretern gut zusammen zu arbeiten, das macht die Entscheidungen zwar nicht immer einfacher, aber ich finde, dass es unserer Gemeinde und uns allen sehr gut tut, wenn Projekte und Beschlüsse gemeinsam getragen werden.</p> <p>Das Einbinden der Menschen in Form von Bürgerbeteiligung ist mir ein wichtiges Anliegen. Es hat echten Mehrwert, wenn eine breite Öffentlichkeit Ideen einbringt und mitgestaltet, wie wir auch aktuell bei den Projekten des Zukunftsausschusses sehen, wo mittlerweile erste Ideen umgesetzt werden.</p> <p>Ganz wesentlich ist mir, dass wir uns die hohe Lebensqualität in Schwarzenberg erhalten und verbessern. Wir werden unsere Finanzen auch künftig in Ordnung halten und die Budgets konservativ veranschlagen, um Freiraum für sinnvolle Investitionen zu gewinnen.</p>

Auch meine selbstkritische Haltung werde ich mir bewahren. Und ja, es gibt Dinge, die ich rückwirkend anders machen würde. - Doch auch diese Erfahrungen sind Erkenntnisse, die mich immer wieder einen Schritt weiterbringen und sie geben mir zusätzlich Motivation für die Zukunft.

Wir werden versuchen, einen offenen und transparenten Weg zu gehen! Information ist ein wesentlicher Beitrag zum gemeinsamen Gestalten aber ganz besonders eine Form der Wertschätzung des anderen. Gerade beim Modell des Teams sind Information und Kommunikation wichtige Grundlagen. Natürlich gibt es dadurch auch eine Kehrseite: die gelebte Offenheit macht einen angreifbarer - aber das fordert uns auch in Argumentation und Selbstreflektion.

An dieser Stelle darf ich alle im Gemeinderat ersuchen künftig den gemeinsamen Weg für Schwarzenberg zu gehen, denn entscheidend ist, was wir gemeinsam weiterbringen und erfolgreich umsetzen, denn daran werden uns die Bürger unserer Gemeinde messen.

JA zu Schwarzenberg bedeutet sich den Herausforderungen pflichtbewusst zu stellen. In den kommenden Jahren erwarten uns Aufgaben, die wir nur gemeinsam lösen können. Mein Appell zur Zusammenarbeit richtet sich an die politisch Verantwortlichen, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes und des Bauhofes, an die Kollegenschaft in unseren Bildungseinrichtungen sowie an unsere Wirtschaftstreibenden, an die Vereine, an alle die am öffentlichen Leben teilhaben und im Speziellen an die Bürgerinnen und Bürger. Dazu reiche ich allen die Hand. Natürlich auch mit dem Bewusstsein, dass wir nicht alles auf einmal erledigen werden können, dass wir überlegt und sachorientiert an die Dinge herangehen müssen, aber auch mit der Erkenntnis, dass wir vielleicht nicht alles sofort schaffen und umsetzen können. Wir werden aber nichts unversucht lassen und uns auch weiterhin bemühen mit großer Anstrengung unsere Gemeinde in eine positive Zukunft zu führen - dazu lade ich ein!

Bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, den bisherigen für die geleistete Arbeit und für die Mithilfe bei der Erstellung einer neuen Führung für Schwarzenberg. Den neuen (alten) Vorständen für die vielen Besprechungen, die wir schon im Vorfeld abgehalten haben. Danke aber auch, dass ihr euch traut für die Gemeinde einzustehen und ihr bereit seid, Arbeitsfelder vollverantwortlich zu übernehmen.

Einen Dank möchte ich auch den Gemeindemitarbeitern, vor allem in der Verwaltung, aussprechen, die in den letzten turbulenten Zeiten hervorragende Arbeit geleistet haben.

Zum Schluss gilt mein größter Dank meiner Frau Marina und meinen Söhnen, dass sie auch mitkönnen, wenn ich in dieser Situation mehr Verantwortung für die Gemeinde übernehme. Ich werde versuchen, nach wie vor Zeit für meine Familie zu haben. Hier sind Vizebürgermeister und Vorstand gefragt, die auch Termine übernehmen müssen.

Danke."

